

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 52.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Donnerstag den 6. Mai.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Bestellungen

### „Gesellschafter“

für die Monate Mai und Juni können bei allen Poststellen und den betr. Postboten gemacht werden.

### Zum Ausgleich zwischen Kapital & Arbeit.

Die jüngsten Arbeiterunruhen in Frankreich und Belgien haben naturgemäß auch die schon so oft ventilirte Frage, wie denn am besten ein Ausgleich zwischen den Anschauungen, Wünschen und Forderungen einerseits der Arbeitgeber, andererseits der Arbeitnehmer herbeizuführen sei, wieder zum Gegenstande eingehender Erörterungen gemacht. Mit bloßen akademischen Diskussionen ist nun freilich auf diesem Gebiete nicht das Geringste zu erreichen, aber erfreulicher Weise hat die jüngste Zeit auch einige recht bemerkenswerte praktische Vorschläge gebracht, um die Arbeiterfrage für beide hierbei beteiligten Parteien in gleich befriedigender Weise zu lösen. In dieser Beziehung liegt zunächst gerade aus Belgien eine Kundgebung vor. Der Brüsseler Oberbürgermeister, Herr Vuls, hat die Einrichtung eines aus Arbeitgebern und Arbeitern zusammengesetzten Arbeitsamtes in Vorschlag gebracht und die Brüsseler Gemeindeverwaltung stellt für Arbeitszwecke Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung und will außerdem die Gründung einer Arbeiterbörse veranlassen. Auf solche Weise wird durch freie Vereinbarung unter Führung der Stadtverwaltung Arbeitsgelegenheit geschaffen und die Bedingungen, unter denen die Arbeit gegeben und genommen wird, erhalten eine, alle Beteiligten zufriedenstellende Regelung.

Mindestens ebenso beachtenswert erscheinen die Vorschläge, welche Hr. Cleveland, der Präsident der nordamerikanischen Union, in Form einer an den Kongress gerichteten Botschaft zur Lösung der Arbeiterfrage, die ja auch in den Vereinigten Staaten eine hervorragende Rolle spielt, kürzlich gemacht hat. In der Botschaft wird die Einsetzung einer aus drei Regierungsbeamten bestehenden Arbeits-Kommission empfohlen, welche die Meinungs-Unterschiede zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer regeln und ausgleichen soll. Präsident Cleveland weist hierbei auf die unüberlegten Forderungen der ersteren hin, welche häufig den Arbeitern gerechten Anlaß zur Unzufriedenheit gäben, aber gibt auch den Arbeitern zu bedenken, daß sie durch ihr Auftreten ebenfalls nicht schuldlos an diesen Zerwürfnissen seien und öfters Ruhe und Ordnung störten. — Sowohl der Botschaft Cleveland's als auch dem Vorschlage des Brüsseler Stadtoberhauptes ist der Appell an ein Schiedsgericht gemeinsam, durch welches die Differenzen zwischen Kapital und Arbeit beglichen werden sollen. Nur hält Hr. Cleveland die Form des freiwilligen Schiedsgerichtes nicht für ausreichend und schlägt deshalb das Eingreifen der Regierungsgewalt vor, während Herr Vuls ein aus Vertretern beider Parteien bestehendes Schiedsgericht, bei welchem nur der Gemeindeverwaltung eine mitwirkende und vermittelnde Rolle zusehen soll, errichtet wissen will. Wir wollen hier nicht die größeren Vorzüge des einen oder des anderen Planes verteidigen, sondern nur darauf hinweisen, daß der beiden gemeinsame Zug, die schiedsrichterliche Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitern, wohl geeignet erscheint, eine Wendung in der Behandlung der sozialen Frage

herbeizuführen. Denn offenbar ist es das beste und gesündeste Verhältnis, wenn Arbeitgeber und Arbeiter gemeinsam die Bedingungen zu ermitteln suchen, unter denen man friedlich mit einander auskommen kann. Diese Bedingungen sind aber gewiß auf dem Wege einer schiedsrichterlichen Vergleichung viel eher zu erfahren, als auf dem bisher beliebten Wege der Lohnherabsetzung, resp. des schroffen Festhaltens von Lohnsätzen, welche hinter billigen Anforderungen zurückbleiben auf der einen und der Arbeitseinstellung auf der anderen Seite. Die Unerquicklichkeit des gegenwärtigen Zustandes beruht ja gerade darin, daß sich die Arbeiter als die „Skaven des Kapitals“ betrachten, und wenn sie nun zu der Ueberzeugung gelangen, daß sie dies keineswegs sind, daß sie vielmehr den ihren Leistungen entsprechenden Lohn erhalten, so fällt für sie ein Hauptgrund ihrer bisherigen Unzufriedenheit fort. Diese Wirkung zu erzielen, sind aber die von Präsident Cleveland und Bürgermeister Vuls gemachten praktischen Vorschläge durchaus geeignet und man kann nur wünschen, daß sie baldigst und allenthalben zu ihrer Durchführung gelangen.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 5. Mai. Seit Eintritt in den Monat Mai hatten wir jeden Morgen Reiften, gestern sank das Thermometer sogar auf 4 Grad Null. Allerdings ist die Vegetation an Bäumen, Gärten, Kartoffelfeldern bei uns etwas zurück, doch dürfte der Schaden an Frühgewächsen und den wenigen blühenden Bäumen nicht ganz unerheblich sein. Ob die Saaten und die Kleesäen stark gelitten, werden erst die späteren Tage zeigen; denn es sagte uns gestern ein Deconom: „es sei doch merkwürdig, jedes Frühjahr erfrieren unsere Saaten, Futtergewächse u. und doch habe man jeden Herbst meistens Sachen genug.“ Möchte dies auch für heuer zutreffend sein! Daß der Schaden in den in der Vegetation vorgeschrittenen Gegenden an Weinbergen, Bäumen, Gärten u. ein erheblicher sein mag, läßt sich denken und bringen die verschiedenen Blätter auch teilweise tröstliche Berichte. Möchten die Berichterstatter im ersten Schrecken auch zu schwarz gesehen haben.

Herrnberg, 2. Mai. Die Amisversammlung hat in ihrer letzten Sitzung an Stelle des zurückgetretenen Amtspflegers Stöffler den Oberamtsparaffier Eisenbach zum Amtspfleger gewählt.

Stuttgart, 3. Mai. (Militärisches.) Bezüglich der diesjährigen großen Herbstübungen des 9. Armee-corps erfahren wir, daß ein Manöver des zusammengezogenen Armee-corps voraussichtlich nicht stattfinden wird. Es werden daher nur Detachements- und Divisionsübungen abgehalten werden; als letzter Übungsstag ist vorläufig der 9. September d. J. bestimmt. Die Übungen der 26. Division (1. A. württ.) werden voraussichtlich auf rechtem Kocher-Fluss nördlich der Linie Hall-Grailsheim, die der 27. Division (2. A. württ.) zwischen Donau und Iller, nördlich der Linie Herberingen-Kulendorf-Walther-Burgach stattfinden. Die beiden Dragoner-Regimenter werden wahrscheinlich auf den Hildern in der Gegend von Reuthausen-Nellingen zusammengezogen werden, um unter dem Kommando des Oberst v. Gleich, Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade (1. A. württ.), Brigade-Exerzitien abzuhalten. Die beiden Manen-Regimenter nehmen an den großen Herbstübungen des 15. Armee-corps teil.

Am Tage nach der Aufführung des Reiterfestspiels in Stuttgart wurden die mitwirkenden Artillerie-offiziere von Wm zu Sr. K. Hoh. dem Prinzen Wilhelm von Preußen beschieden. Der Prinz empfing die Herren in der wohlwollendsten Weise und versicherte dieselben, daß er durch die Leistungen der württembergischen Artillerie aufs angenehmste überrascht worden. Er selbst sei von seinem Großvater,

von Sr. Maj. dem Kaiser, längere Zeit mit einem Artilleriekommando betraut worden, und vermöge die ganze Schwierigkeit der Aufgabe und die Größe der Leistung beurteilen. Das, was er gesehen, stehe einzig in seiner Art da; es freue ihn, eine so ausgezeichnet tüchtige Leistung gesehen zu haben, und werde nicht ermangelt, seinem Großvater Bericht zu erstatten, von dem, was die württembergische Artillerie zu leisten sich fähig gezeigt.

Feuerbach, 3. Mai. Der Streik der hies. Steinbrecher hat sein Ende erreicht, indem heute alle Arbeiter, soweit solche nicht weggezogen sind, die Arbeit in ihren alten Stellen wieder aufgenommen haben. Nur wenige haben in Folge der Arbeitseinstellung ihre Plätze verloren.

Jagstheim, 3. Mai. Am Sonntag früh kam in dem Hause des Bauern Häberlein Feuer aus, welches jedoch nach kurzer Zeit unterdrückt wurde; leider sind dabei die zwei jüngsten von 7 Kindern des Häberlein im Alter von 18 Wochen und 2 1/2 Jahren an Kopf und Händen fürchterlich verbrannt, so daß sie nach wenigen Stunden starben. Die Entstehungsurache des Feuers ist darin zu suchen, daß in dem Häberlein'schen Zimmer der Ofen sehr stark eingeheizt war, um Flachs daran zu dörren; wahrscheinlich entzündete sich nun der Flachs und an diesem eine Kanne Erddel, die gleichfalls in der Nähe des Ofens stand. Eine 4jährige Schwester rettete sich durchs Fenster, wurde aber auch im Gesichte stark verbrannt; die Mutter selbst holte die beiden Kinder aus dem Qualm heraus und erlitt dabei bedeutende Brandwunden.

Weinsberg, 2. Mai. Die bürgerl. Kollegien haben beschlossen, den 100jährigen Geburtstag von Justinus Kerner am 18. Sept. d. J. durch ein großes Volksfest zu feiern.

Luttlingen, 29. April. (Denkmal für M. Schneckenburger.) Das Komitee für Errichtung eines Denkmals für M. Schneckenburger ist in den letzten Tagen sehr erfreut worden. Nachdem Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin Vera einen Beitrag von 50  $\mathcal{M}$  huldvollst gewährt, haben auch Sr. Majestät unser in Ehrfurcht geliebter König sich über den Stand der Sache Bericht erstatten lassen und einen Beitrag von 100  $\mathcal{M}$  gnädigst bewilligt. Auch unsere Brüder drüben in Amerika ehren den Dichter der „Wacht am Rhein“; so hat der Volksfreundverein in Philadelphia allein 200  $\mathcal{M}$  beigeheuert. — Demnächst sollen die Gebelne Mar Schneckenburgers in der Schweiz (Burgdorf) abgeholt und in Thalheim feierlich beigeheuert, und so die letzte Bitte des Dichters erfüllt werden. Bis jetzt ist etwas über 6000  $\mathcal{M}$  eingegangen, eine Summe, die natürlich zu einem würdigen Denkmal noch nicht hinreichend ist. Möchten daher alle Patrioten ihr Scherlein beitragen und überall Sammelstellen errichten; es handelt sich um ein ausschließlich patriotisches Unternehmen.

München, 30. April. Aus vollkommen sicherer Quelle erfährt der Korresp. der „Frei. Ztg.“, daß heute abend die Konferenz zwischen Mitgliedern aller Parteien des Landtages und des Ministeriums in der Kabinettskassen-Angelegenheit stattfindet.

Wie die Blätter mitteilen, belaufen sich der Schaden und die Wiederaufbauungskosten des in Baisweil (Bayern) eingestürzten Turmes auf 150 000  $\mathcal{M}$ . Die Baulast trägt das l. Staatsdar.

Von der bayerischen Grenze, 1. Mai. In Hoheim wurde bei dem heftigen Gewitter, das vorgestern über die Gegend zog, eine Frau, die sich zum Kartoffellegen auf freiem Felde befand, inmitten ihrer Kinder vom Blitze erschlagen, während die Kinder unverseht blieben.

Leipzig, 30. April. Im „Sozialist“, dem Zentralorgan der sozialistischen Arbeiterpartei von Nordamerika, wird jetzt von dem National-Exekutiv-Komitee offiziell mitgeteilt, daß Bebel und Liebknecht zugesagt haben, im Sept. d. J. zwecks einer Agitations- und Vortragstour die Vereinigten Staaten zu besuchen. Das Komitee richtete an die Sektionen und Vereine, „welche auf die besagten deutschen Genossen respektieren“, das Ersuchen, dies sofort zu melden und „unverzüglich mit der Sammlung von Geldern zu beginnen.“

Breslau, 1. Mai. Wie die Schles. Volksztg. wissen will, wäre vor einigen Tagen ein Auftrag des Papstes hierher gelangt, behufs Bekleidung der augenblicklich erledigten Pfarren der Regierung die Namen der zu ernennenden Pfarren zu bezeichnen.

Berlin, 1. Mai. Infolge einer Meldung des „Weißhals. Merkur“ aus Rom bemerkt der Papst den Pilgern, daß er nicht zweifle, binnen Jahresfrist mit der preussischen Regierung zu einem vollständigen Ausgleich zu gelangen.

Berlin, 2. Mai. Das Pectorale, welches Kaiser Wilhelm dem Papste überliefert, ist nach dem „Moniteur de Rome“ aus massivem Golde verziert mit Rubinen und Diamanten. Es wird an einer wunderschönen Kette getragen und ist ein hervorragendes Kunstwerk. In einem Begleitbrief drückt der deutsche Kaiser seine volle Genugthuung aus für den Ausgang der Vermittlung in der Karolinenfrage und erklärt, daß er zum Andenken an dieses glückliche Ereignis das Pectorale dem hl. Vater widme. Der Brief bewegt sich in Ausdrücken der größten Ehrerbietung gegen die Person des Papstes. Der „Moniteur“ demotiert ausdrücklich, daß der Brief des Kaisers sich auf die Frage der Anzeigepflicht beziehe.

Berlin, 3. Mai. Fast sämtliche Fraktionen des Abg.-Hauses beraten heute über die kirchenpolitische Vorlage, deren Erledigung im Plenum ohne Kommissionsverweisung nach dem lezterfolgten neuen Entgegenkommen des Papstes sehr wahrscheinlich geworden ist.

Berlin, 3. Mai. Die Bischöfe von Hildesheim, Limburg und Osnabrück zeigten im Auftrage des apostolischen Stuhls dem Oberpräsidenten die Absicht an, gewisse Pfarren zu besetzen und teilten die hierfür in Aussicht genommenen Kandidaten mit.

Berlin, 3. Mai. Die Besserung in dem Befinden des Grafen Herbert Bismarck schreitet sehr langsam fort.

Berlin, 3. Mai. Eine Versammlung von 6000 Berliner Maurergesellen beschloß gestern einstimmig einen partiellen Maurerstreik.

Zu den diesjährigen großen Manövern, die in den Reichsländern stattfinden, werden keine fremdländischen Offiziere eingeladen oder zugelassen werden. Warum, ist nicht gesagt, aber man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß bei den Hochverratsprozessen Hentsch, Kraszewski und Sarawo so mancherlei zu Tage gekommen ist, was die deutsche Heeresleitung langig machen mußte.

An den Bundesrat sind nunmehr die Branntweinsteuer-Vorlagen, die aus einem Prinzipal- und Eventualantrag bestehen, gelangt. Nach dem neuen Gesetzesentwurf handelt es sich um eine Konsumsteuer, welche nach etwa 2 Jahren mit M 1.20 für den Liter Alkohol erhoben werden soll. Die Steuer ist von allen Branntweinhandlern in dem norddeutschen Gebiet zu tragen. In dem Gesetze sollen Anordnungen getroffen sein, welche den Behörden ermöglichen, eine sehr genaue Aufsicht zu führen. Dazu kommt eine Maßraumsteuer, welche von M 1 bis M 1.90 für einen Liter Maßraum sich steigern kann. Die Ertragsfähigkeit ist vom dritten Jahre an auf über 200 Millionen Mark veranschlagt. Es heißt ferner, daß in den Gründen noch einmal auf die Bedürfnisse des Reiches hingewiesen sei, welche eine Einnahme-Erhöhung unabwendbar machten, und daß sich daran das Bedauern darüber knüpfe, daß dieser Zweck durch Ablehnung des Branntweinmonopols sich nicht habe erreichen lassen. Die Bundesratsausschüsse dürften nunmehr unverweilt in die Beratung der Vorlage eintreten.

Geheim des Kaisers. Die „Germania“ muß es genau wissen. Sie erzählt ihren Lesern, daß das kunstvoll gearbeitete Pectorale, welches Kaiser Wilhelm dem Papste zu Ehren in Anerkennung seiner erfolgreichen Vermittlung in der Karolinenfrage, durch Herrn v. Schöler hat überreichen lassen, in Berlin angefertigt worden sei und einem Werth von 10 000 M entspricht.

Strasburg, 29. April. Wie seit Jahren um diese Zeit, so reisen auch heuer wieder 11 englische Generalstabsoffiziere unter der Führung eines Obersten nach Würth, um unter Zugrundelegung der Operationspläne das dortige Schlachtfeld zu studieren.

Strasburg, 2. Mai. Von guter Seite wird dem Bisk. Kur. mitgeteilt, daß die badische Regierung mit dem Koadjutor Dr. Stumpf dahier in Unterhandlung stehe behufs Uebernahme des Freiburger Erzstuhls. Stumpf ist bekannt durch die strenge Disziplin, die er über den Alerus führt, dem er die politische Agitation sozusagen gänzlich verboten hat. Er ist ein Oberkaiser.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. April. In Krüzienice bei Rosciska brannten gestern 30 Häuser ab, darunter die jüdische Schule und das Bethaus. Auch in Lisniemiza bei Tlumacz wütete eine große Feuersbrunst. Baron Hirsch sandte aus Paris an den Statthalter von Galizien einen Brief auf hunderttausend Franken für Struj.

Wien, 1. Mai. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Athen: 400 Italiener unter Serpieri's Führung, mit griechischen und italienischen Fahnen, zogen gestern vor die italienische Gesandtschaft, um gegen die antihellenische Politik Italiens zu protestieren.

Krakau, 2. Mai. In Lublin findet, wie der „Reforma“ gemeldet wird, eine kriegsgerichtliche Untersuchung gegen Offiziere statt, welche beschuldigt werden, Situations- und Operationspläne für den Fall der Mobilisierung einem Nachbarstaate verkauft zu haben. — Derselben Quelle zufolge hätte General-Gouverneur Gurko während eines dem Warschauer Offizierskorps gegebenen Rates geäußert: „Es ist möglich, daß wir bald mit unserm größten Feinde uns messen werden.“

In Eisenburg wurde der 300ste Geburtstag (23. April) Martin Rindart's, des Dichters des Liedes „Kun danket Alle Gott“ herzlich gefeiert, auch an dessen ehemaligem Wohnhause eine Gedenktafel aus schwedischem Granit mit goldener Aufschrift angebracht.

#### Schweiz.

Bern, 3. Mai. Das neue Impfgesetz, welches den Impfwang anordnet, wurde mit 28 608 gegen 26 215 Stimmen abgelehnt.

#### Spanien.

Madrid, 30. April. Der Bischofsmörder Galeote hat aus dem Gefängnis an den päpstlichen Nuntius und an den Kapitelsdekan einen Brief geschrieben, in welchem er seiner Reue über seine That Ausdruck gibt, zu der sein Elend und seine Eitelkeit ihn getrieben habe; er bittet demütig um Vergebung beim Papste, damit dieser ihm Verzeihung und Absolution erteile.

Madrid, 1. Mai. Der Prozeß gegen die Anstifter des Angriffs auf das deutsche Gesandtschaftshotel im vorigen August beginnt am 5. Juni.

Die am Ostermontag in Spanien vorgenommenen Senatswahlen haben einen vollständigen Sieg des Ministeriums Sagasta ergeben.

Lebendig begraben. In Barbastro (Spanien) wurde am 24. v. Mts. ein Fremder aufgefunden, den einige verummante Männer auf einem Ausfluge überfallen, all seiner Wertsachen und Gewänder beraubt und an einem entlegenen Orte des Friedhofes lebendig begraben hatten. Der Fremde, der 12 Stunden in der Grube zugebracht, ist sowohl geistig als körperlich dem Erlebten nahe und man glaubt nicht, daß er am Leben erhalten bleiben wird. Die Entdeckung des Verbrechens geschah durch den Totengräber, der am Morgen zu seinem Erntaunen eine Grube, die er abends aufgeworfen, verschüttet fand.

#### England.

London, 3. April. Griechenland erließ heute die Ordre bezüglich der Abrüstung.

London, 1. Mai. Die Chicago Northwestern Bahn soll mit 1800 ihrer Arbeiter in der Güterhalle ein Kompromiß abgeschlossen haben, wonach den Arbeitern unter Beibehaltung ihres vollen Lohnes die 9stündige Arbeitszeit zugestanden wird. Dieses Arrangement wird als Zeichen dafür angesehen, daß ähnliche Abmachungen auch anderweitig erzielt werden würden.

#### Balkan-Halbinsel.

Edhem Pascha, der Vertreter des Sultans in Livadia, hat sich daselbst einer höchst ehrenvollen Aufnahme seitens des Czaren zu erfreuen gehabt. Es wurde ihm die Ehre einer längeren Audienz bei Kaiser Alexander zu Teil und außerdem der Alexander-Newski-Orden verliehen; auch das Gefolge Edhem Paschas erhielt Ordensauszeichnungen. Fast um dieselbe Zeit, in welcher der türkische Spezialgesandte Livadia wieder verlassen hat, dürfte der rumänische Kriegsminister Angelescu daselbst eingetroffen sein; ob es sich hierbei um mehr als lediglich um eine Begrüßung des russischen Herrschers durch den König von Rumänien gehandelt hat, wird die Welt vielleicht bald erfahren.

#### Griechenland.

Athen, 2. Mai. Die 5 Gesandten der Großmächte — Frankreich thut bekanntlich nicht mit — haben beschlossen, daß die Erklärung Delhannis' ungenügend sei und daß verlangt werden müsse 1) Festsetzung einer Frist für die vollständige Abrüstung, 2) Unterwerfung Griechenlands unter Europa und nicht unter Frankreich. Wären diese Bedingungen nicht bis morgen 5 Uhr erfüllt, so würden die Gesandten sich einschiffen und die Blokade würde beginnen.

Athen, 4. Mai. Ich hatte gestern eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Delhannis. Derselbe erklärte bestimmt, daß es nicht zum Krieg kommen werde. Die Entwaffnung sei im Prinzip beschlossen, indessen werde sie langsam vor sich gehen, als die Großmächte es verlangen. (N. Tagbl.)

#### Amerika.

New-York, 1. Mai. An verschiedenen Orten findet unter den Arbeitern eine Bewegung zu Gunsten der Beschränkung der Arbeitszeit auf 8 Stunden täglich statt. Einige Arbeitgeber haben die Forderung bewilligt, andere dieselbe abgelehnt. Die Arbeiter der letzteren drohen mit sofortiger Einstellung der Arbeit. Die Bewegung ist namentlich stark in Chicago, wo mehrere Tausend Streikende die Straßen durchziehen.

New-York, 2. Mai. An der gestrigen Arbeiter-Demonstration zu Gunsten der 8stündigen Arbeitszeit nahmen 15 000 Arbeiter teil. Mehrere Reden auch in deutscher Sprache wurden gehalten; rote Fahnen waren zahlreich im Zuge vertreten, dessen Musik die Marseillaise (!) spielte. Aus mehreren Städten des Nordens und des Westens, wo die Forderung der 8stündigen Arbeitszeit abgelehnt wurde, wurden ebenfalls Meetings und Streiks gemeldet. Bei der gestrigen Arbeiterdemonstration in Chicago war das sozialistische Element besonders stark vertreten. Zahlreiche rote Fahnen wurden im Zuge geführt, mehrere Redner forderten dazu auf, die Holzlager anzuzünden, wenn die Arbeitgeber die gestellten Bedingungen ablehnten.

Was ist in Amerika nicht Alles möglich? Bekanntlich ist in der Union das Vereinswesen zu besonders hoher Blüthe gelangt. Jetzt soll sich dort, in Danbury im Staat Connecticut, sogar ein „Selbstmord-Club“ gebildet haben. Derselbe verfolgt den Zweck, diejenigen seiner Mitglieder, welche freiwillig das irdische Jammertal verlassen wollen, mit allen dafür gewünschten Mitteln aus der Vereinskasse zu versorgen.

Eine echt amerikanische Gerichtsszene spielte sich in New-York ab. Der Advokat Grace und ein Junge Namens Brew gerieten während der Verhandlung in Streit. Es wurden etwa 10 Revolverkugeln gewechselt. Grace blieb tot auf dem Plage, Brew wurde sterbend hinweggetragen.

#### China.

Aus China. Der jugendliche Kaiser von China geht, wie schon vor längerer Zeit gemeldet wurde, auf Freiersfüßen. Um den Beherrscher des Reiches der Mitte nun in den Besitz einer ihm genehmen Gemahlin zu setzen, ist der Befehl ergangen, daß sämtliche Mandchu-Beamte der höheren Rangstufen ihre Töchter, sofern sie nicht älter sind als der Kaiser, am Hofe von Peking vorstellen. Seit Jahresfrist sind nun bereits aus dem Innern des Reiches Väter mit ihren Töchtern auf dem Wege nach der Kaiserstadt. Sehr günstige Aussichten bieten sich, wie es heißt, der Tochter eines gewissen Zoo-Tai aus der Provinz Tche-Kaing, welche eine hervorragende Schönheit und vortrefflicher Erziehung sein soll.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 3. Mai. (Landesproduktionsbüro). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, niederbayerischer 20 M, fränkischer 19 M 25 — 19 M 80, Roggen, fränkischer 18 M 75, Oberländer 19 M 20, Dinkel 12 M 50, Hafer Ia 12 M 60. — Durchschnitts-Mehlpriese pr. 100 Kilogr. inkl. Sad pro April 1896: Wehl Nr. 1 28 — 29 M, Nr. 2 26 M bis 26 M 50, Nr. 3 24 — 25 M, Nr. 4 20 M 50 — 21 M 50, Suppengries 30 — 31 M, Mele mit Sad 8 M 50 per 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzöffnungen. Ernst Müller, Bahnhofrestauration in Crailsheim, Leonhard Herrmann, Schlosswirt und Bierbrauer in Archshofen (Mergentheim), D. Ebert zum Löwen in Reutenstein (Ohrtingen).

(Ein beachtenswerthes Zeugnis.) Grünmetstetten (Oberamts Horb). Teile Ihnen mit, dass ich Apotheker R. Brand's Schweizerpillen erhalten habe. Dieselben haben mir wesentlich Dienste geleistet. Für Blähung und Sodbrennen sind dieselben ausgezeichnet; ich bin von genannten Uebeln ganz befreit worden und kann die Pillen somit Jedermann empfehlen. Höflichst dankend achtungsvoll Jos. Maier, Oekonom. Apotheker R. Brand's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich.

Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brand's trägt.

Deutsche Grund-Credit-Bank (Gotha) I. Prämien-Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Kursverlust von ca. 30 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mk. 1,20 pro Stück.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der O. W. Zeller'schen Buchhandlung in Regensburg.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
 I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	3. Mai 1886.	Ernst Schöttle in Ebhausen.	Ernst Johann Friedrich Schöttle, Kaufmann in Ebhausen.	Ernst Schöttle betreibt seine Geschäfte jetzt unter der Firma Johs. Schöttle u. Cie., die seitherige Firma ist daher erloschen.
" " "	3. Mai 1886.	Johs. Schöttle u. Cie., Fabrikation von Wolldecken und Flanellen u. gemischtes Warengeschäft in Ebhausen.	Ernst Schöttle, Kaufmann in Ebhausen.	J. B. Oberamtsrichter Daser.

**II. für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.**

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	3. Mai 1886.	Johannes Schöttle u. Cie. in Ebhausen.	Offene Gesellschaft zur Fabrikation von Wolldecken und Flanellen. Theilhaber: Johannes Schöttle Kaufmann, Ernst Johann Friedrich Schöttle, Kaufmann in Ebhausen.	Durch den Tod des Theilhabers Johannes Schöttle ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. J. B. Oberamtsrichter Daser.

**Eröffnung des Konkursverfahrens.**

Ueber das Vermögen des **Albert Gänhle**, Kronenwirths in **Walddorf**, wird heute am 3. Mai 1886, Nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in **Altensteig** auf dem Gerichtstag das Konkursverfahren eröffnet und der Herr **Amtsnotar Dengler** in **Altensteig**, im Verhinderungsfall Herr **Notariats-Assistent Wagner** daselbst zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 28. Mai 1886, Nachmittags 3 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 25. Juni 1886, Nachmittags 3 Uhr,** in **Nagold** im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 5 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Mai 1886 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu **Nagold**,  
 w. Amtsrichter **Melin**.

Veröffentlicht durch  
 Gerichtsschreiber **Brodbeck**.

**Rechnungen**  
 fertigt in schönster Ausführung die  
 G. W. Kaiser'sche Buchdruckerei.

**Altensteig—Galw.**  
**Verakkordierung von Bauarbeiten**

an der Kirche in **Rothfelden**, **Ob. Nagold**.  
 Höherem Auftrag zufolge sind nachstehende Bauarbeiten an der Kirche in **Rothfelden** im Submissionsweg zu vergeben:

Grabarbeiten im Betrag von	639 M 28 S
Maurer- und Steinhauerarbeiten	5981 " 07 "
Zimmerarbeiten	2368 " 99 "
Sipferarbeiten	565 " 59 "
Schreinerarbeiten	4082 " 23 "
Glaserarbeiten	630 " 48 "
Schlosserarbeiten	1093 " 80 "
Blühableitung	610 " 90 "
Flaschnerarbeit	974 " 90 "
Anstricharbeit	1087 " 28 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordsbedingungen liegen in der Kameralamtkanzlei in **Altensteig** zur Einsicht auf.

Die Offerte sind — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — versiegelt mit der Aufschrift

Angebot für die Bauarbeiten an der Kirche in **Rothfelden**

längstens **Montag den 24. Mai d. J., vormittags 12 Uhr,** beim Kameralamt **Altensteig** einzureichen.

Am gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr, findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Den Offerten von, den unterzeichneten Stellen unbekanntem Unternehmern sind Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Den 1. Mai 1886.  
 K. Kameralamt **Altensteig**. K. Bezirksbauamt **Galw**.

**Revier Thumlingen.**  
**Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag den 8. Mai, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus in **Lüthenhardt** aus Sattelader 7 u. 12, sowie Scheidholz aus beiden Huten: 323 St. Langholz mit 287 Fm. I.—IV. Kl., 290 St. V. Kl. mit 62 Fm., 75 St. Sägholz mit 39 Fm. I.—III. Kl., 51 St. Ausschußflöße mit 28 Fm.

**Gesucht Agenten** z. Verkauf von Priv. g. 10% Provis. u. 500 M Fixum.  
**Emil Schmidt & Co., Hamburg.**

**Den Feuerwehren zur gef. Notiznahme!**

Das bei **W. Kohlhammer** in **Stuttgart** nun erschienene **Instruktions-Büchlein** erfährt vom 15. Mai ab eine Erhöhung auf **M 1.50**. Wer daher solches zu dem Preise von **M 1.** zu erhalten wünscht, der mache seine Bestellung **sofort** bei der **G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.**

**Nagold.**  
**Chilisalpeter,**  
 noch ca. 15 Ztr., hat abzugeben  
 Gureknaß z. Pflug.

**Nagold.**  
**Schwämme.**

1st. **Levant. Kinderschwämme,**  
**Bad- & Toiletteschwämme,**  
**Tafel- & Pferdeschwämme,**  
**Fensterleder,**  
**Lufah (veget. Waschwämme),**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Heinr. Gauss.**

**Nagold.**  
 Das Neueste in

**Knöpfen und Besatz-Artikeln**

zu Damenkleidern für kommende Jahreszeit empfiehlt billig  
**W. Hettler.**

**Nagold.**



**Kinderswagen, dreirädrige Sitzwagen**  
 in großer Auswahl bei  
**G. Kaiser, Sattler u. Tapezier.**  
 Meine

**Tapeten-Musterkarte**

mit den neuesten Mustern bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Obiger.**

**Nagold.**  
 Meine obere Wohnung samt allem Zugehör ist bis **Jakobi**

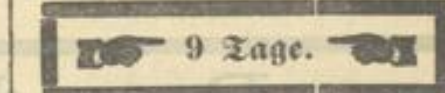
**zu vermieten.**

**G. Kähle, Schlosser.**

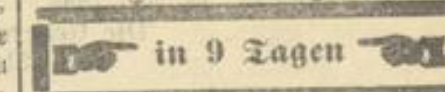
**Nagold.**  
**Kaff-**

**Ausnahme**

**Freitag den 7. d. M.**  
**Kaiser's Biegelei.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**



machen. Näheres bei den **Haupt-Agenten**  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

und dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid** in **Nagold**, **John G. Koller** in **Altensteig**, **Ernst Schall** z. Markt in **Galw**.

N a g o l d.  
 Unterzeichneter empfiehlt ein gut sortiertes Lager in  
**Kochherden**  
 aus der renommiertesten Herdfabrik als anerkannt bestes  
 Fabrikat zu den Fabrikpreisen.  
**Heinrich Müller.**

Altensteig.  
**Wohnungs-Veränderung.**  
 Ueber den Umbau meines Wohnhauses wohne ich von  
 Donnerstag den 6. Mai an bei Herrn Kaufmann Fritz Wucherer  
 neben der Post.  
**H. Vogel,**  
 Stadt-Wundarzt & Geburtshelfer.

N a g o l d.  
  
**Chocolade**  
 Bruch-Chocolade. Cacao,  
**Cacaopulver** holländisch,  
 zu Original-Fabrikpreisen,  
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität  
**Heh. Gauss, Conditior.**

Wildberg.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise von Teilnahme bei dem lan-  
 gen Krankenlager unsers teuren Gatten und Vaters,  
**Ernst Dürr, Färbers & Gemeinderats**  
 dahier, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Ebenso  
 danken wir für die außerordentlich zahlreiche Begleitung  
 von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für die  
 vielen Blumenpenden und die Instrumental-Musik, für die  
 trostreiche Rede des Hrn. Stadtpfarrers am Grabe, die  
 Niederlegung eines Kranzes von Seiten des Gemeinderats auf dasselbe,  
 den erhebenden Gesang der Hh. Lehrer mit den Schülern und des ver-  
 ehrlichen Kirchenangehörigen.  
 Den 4. Mai 1886.  
 Die trauernde Witwe  
**Marie geb. Reichert**  
 mit ihren 9 Kindern.

**„Providentia“.**  
 Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.  
 Grundkapital: 10 Millionen Gulden,  
 = 17 „ 142 857 Mark.  
 Kapital-Reserve: 891 052 „  
 Prämien-Reserve Ende 1885: 9 Millionen 471 111 „  
 Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritts unseres  
 seitherigen Agenten, Herrn Accifer Rentschler in Martinsmoos, die Agentur  
 nach Oberhangstett verlegt und die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung  
 für Feuerversicherungen, dessen Sohn,  
 Herrn **Adam Rentschler, Schreiner** daselbst,  
 für Oberhangstett und Umgebung übertragen haben.  
 Stuttgart, im Mai 1886.  
 Die General-Agentur der „Providentia“,  
 Abt. für Feuerversicherungen,  
**Sommer.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung  
 von Anträgen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art,  
 gegen mäßige und feste Prämien.  
 Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unter-  
 zeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.  
 Oberhangstett, im Mai 1886.  
**Adam Rentschler, Schreiner.**

**Thüringer Kunstfärberei**  
**Königsee.**  
 Färberei und chemische etc. Wäscherei.  
 Musterkarten hochmoderner Farben und Annahmestelle bei  
**Chr. Bucher, Nagold.**

Nachstehend verzeichnete 7 Heftblätter:  
 1) „**Von Nah und Fern**“, ein illustriertes Familienblatt ersten  
 Ranges (16 Druckseiten stark) — wöchentlich.  
 2) „**Neueste Moden**“, illustrierte Modenzeitschrift mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.  
 3) „**Produkten- und Warenmarkt-Bericht**“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide,  
 Leder, Kolonial- und Fettwaren etc. — wöchentlich.  
 4) „**Verloofungsblatt**“ betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Loose etc. wöchentlich.  
 5) „**Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau**“, 2 Mal monatlich.  
 6) „**Sausfrauen-Zeitung**“, 2 Mal monatlich.  
 7) „**Humoristisches Echo**“, — wöchentlich.  
 erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden  
**„Neueste Nachrichten“.**  
 Letztere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den  
**gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.**  
 Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer  
**vollkommen unparteiischen Haltung.**  
 Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Son-  
 tag) ausführliche unparteiische politische Mitteilungen, ferner Wiedergabe  
 interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — **Nachrichten**  
 über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten.  
 — **Spannende Romane.** — **Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten.**  
 — **Vollständiges Berliner Coursblatt.** — **Lotterielisten.** — **Ämtliche Nachrichten.**  
 Abonnements der „**Neueste Nachrichten**“ inklusive obiger 7 Heft-  
 blätter pro Mai und Juni nur 2,34 Mk. nehmen alle deutschen u. österreich.  
 Postanstalten entgegen.  
 Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar  
 günstigste Wirkung.  
**Probenummern gratis u. franco — Billigste Berl. Tages-Ztg. (Nr. 2,34).**

N a g o l d.  
**Fertige Schürzen**  
 weiß und farbig empfiehlt in großer  
 Auswahl billigt  
**W. Hettler.**

Altensteig.  
**Maurer-Gesuch.**  
 8 bis 10 Mann finden bei hohem  
 Lohn dauernde Beschäftigung bei  
 G. Kirn, Maurermeister.

Das größte  
**Bettfedern-Lager**  
 von C. F. Kehnroth, Hamburg.  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Mk) neue Bettfe-  
 dern für 60 S das A sehr gute  
 Sorte M 1.25 Prima Halbdaun-  
 en M 1.60 und M 2.  
 Bei Abnahme von 50 A  
 5% Rabatt.  
 Jede nicht konvenierende Ware  
 wird umgetauscht.

**10 Zimmergesellen**  
 finden bei guter Bezahlung sofort Ar-  
 beit bei  
 Calw, 1. Mai 1886.  
 Chr. Kirchherr, Zimmerstr.

Pforzheim.  
**Säger-Gesuch.**  
 2 tüchtige, auf Vollgatter eingübte  
 Säger finden dauernd Arbeit und guten  
 Lohn bei  
 Johs. Speer, Wwe.,  
 Sägewerk „Ant. Hammer“.

Den Hh. Schullehrern  
 zur gef. Notiznahme!  
 Die Volksschullieder I. und II. sind  
 nach Mitteilung der Metzler'schen Ver-  
 lagshandlung vollständig vergriffen und  
 wird eine neue Auflage in neuer Ortho-  
 graphie erst im Oktober erscheinen.  
 Bestellungen hierauf können daher  
 auch erst von jenem Zeitpunkt ab von  
 uns effektuiert werden.  
 G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

N a g o l d.  
**Standesamtliche Anzeigen**  
 vom Monat April 1886.  
**Geboren:**  
 2. April Johs. Enßlin, Farbnecht, 1 S.,  
 3. „ J. Fr. Kläger, Schreiner, 1 S.,  
 16. „ Gottl. Hermann, Mechaniker, 1 S.,  
 17. „ Friedrich Hafner, Wäfer, 1 T.,  
 21. „ Barbara Gutekunst, ledig, 1 S.,  
 30. „ Chr. Hartmann, Schuhm., 1 T.  
**Getraut wurden:**  
 28. April Chr. Heinrich Mayer, Rotgerber  
 hier, mit Anna Maria Rammel  
 von Ehningen, OA. Böblingen.  
 „ „ Georg August Beil, Schullehrer  
 in Stuttgart, mit Wilhelmine Pau-  
 line Mayer von hier.

N a g o l d.  
**Ein Bäckergehilfe**  
 kann sogleich eintreten bei  
 Bäcker Wagner.  
 Rohrdorf.  
 Ein solider, fleißiger  
**Arbeiter**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung  
 bei  
 Schönfärber Lampart.

**Frucht-Preise:**  
 Calw, den 1. Mai 1886.

	M	S	M	M
Kernen . . . . .	8 60	8 47	8 30	
Dinkel . . . . .	6 40	6 37	6 35	
Bohnen . . . . .		7		
Haber . . . . .	6 30	5 72	5 50	

Frankfurter Geldkurs vom 3. Mai 1886.  
 20 Frankenstücke . . . . . 16 „ 22-25 „  
 Englische Sovereigns . . . . . 20 „ 33-39 „  
 Russische Imperiales . . . . . 15 „ 67-72 „  
 Dukaten . . . . . 9 „ 53-58 „  
 Dollars in Gold . . . . . 4 „ 17-20 „